

Ergebnis Halla
nachst. mit Bescheid
der San- und Verträge.

Abonnementpreis
monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1,50 Mk.
Halbjährlich 3,00 Mk.
Jahrespreis 6,00 Mk.
Durch die Post bezogen
1,50 Mk. inkl. Postgeb.

Die Neue Welt
(Wochenzeitung)
durch die Post bezogen
1,50 Mk. inkl. Postgeb.
vierteljährlich 3,00 Pf.
Halbjährlich 6,00 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Kriegsamm.-Büro:
Wohlfahrtshaus.

Sozialist

Insertionsgebühr
besteht für ein quadratisches
Zeichensymbol über einen Raum
80 Pfennig.
Für unregelmäßige Anzeigen
25 Pfennig.
In der ersten Zeile
30 Pfennig.
In der zweiten Zeile
20 Pfennig.
In der dritten Zeile
15 Pfennig.

Insertate
für die halbe Nummer
müssen spätestens bis zum
mittags 10 Uhr dem
Expeditoren übergeben
sein.

Eintragung in die
Postzeitungsliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Der preussische Wahlkampf beginnt!

Der preussische Finanzminister v. Bismarck haben sich am letzten Dienstag die Vorsitzenden der Fraktionen des preussischen Abgeordnetenhauses zu sich bitten, um ihnen mitzuteilen, daß der neuwahrende Landtag schon im Oktober d. h. einberufen werden soll. Daraus folgt mit einer Wahrscheinlichkeit, die an Gewissheit heranreicht, daß die preussischen Landtagswahlen Ende Mai oder Anfang Juni abgenommen werden. Darum hat auch die Erklärung des Ministers wie ein Signalgeschütz gewirkt, durch den der preussische Wahlkampf eröffnet wird. In den wenigen Wochen, die uns noch von den Wahlen trennen, wird die preussische und mit ihr die ganze deutsche Politik vom Arme eines Kampfes erfüllt sein, der äußerlich der Erwerbung von Mandaten, in Wirklichkeit aber der Verwirklichung des Stimmens gibt, nach welchem diesmal menschlicher Voraussicht nach zum letztenmal gewählt werden wird. Die Sozialdemokratie, die bis zum heutigen Tage außerhalb des preussischen Landtages steht, keinen einzigen seiner Siege ihr eigen nennen kann, hat jetzt schon, kaum daß er begonnen, diesem Wahlkampfe das Gepräge eines Wahlrechtskampfes aufgedrückt. Die von der rechten Arbeiterpartei ausgehende Parole beherrscht die Situation. Schon daraus können unsere leitenden Politiker lernen, daß eine große oder breite Reformpartei sehr wohl imstande ist, Einfluß auf den Gang der preussischen Ereignisse zu nehmen, wenn man ihr auch durch die abgelebten Rüstungen eines jäherlichen, ungeduldeten und verworrenen Wahlkampfes den Weg zur verfassungsmäßigen Ausübung ihrer Macht zu verperren sucht.

Weil es die Sozialdemokratie genollt hat, wird der beginnende Wahlkampf im Zeichen des Wahlrechtskampfes stehen. Weil es

die Sozialdemokratie will, wird sich das neu zu wählende Abgeordnetenhause mit der Reform des preussischen Landtagswahlrechts zu beschäftigen haben. Und diese künftige preussische Wahlreform wird genau soweit gehen, als der Einfluß der Sozialdemokratie auf die bürgerlichen Parteien reicht.

Es gibt verschiedene Mittel, um Einfluß zu üben. Alle diese Mittel auf ihre Verwendbarkeit zu prüfen, jedes brauchbar befundene an der richtigen Stelle und zum geeigneten Zeitpunkt anzuwenden, ist die Sache einer klugen tatsächlichen Führung; es ist aber die Sache jedes einzelnen von uns, dafür zu sorgen, daß jede Aufgabe, die der Augenblick stellt, von uns allen, von der Masse, mit jener Eingebung und Opferwilligkeit übernommen und durchgeführt wird, ohne die noch keine große Frage der Geschichte gelöst wurde.

Darüber müssen wir uns freilich klar sein, daß der beginnende Wahlkampf als solcher noch keine Entschcheidung der Wahlrechtsfrage bringen, sondern daß er diese bloß vorbereiten kann. Es gilt jetzt, alle Kräfte daran zu setzen, um zu zeigen, daß selbst das elendeste aller Wahlsysteme das Einbringen der Sozialdemokratie in den preussischen Landtag nicht verhindern kann. Es gilt, im ganzen Lande, auch an jenen sehr zahlreichen Orten, an denen auf einen Mandatserfolg nicht gerechnet werden kann, die Massen zum öffentlichen Protest durch Abstimmung zugunsten der Sozialdemokratie aufzurufen. Es gilt schließlich, den Wahlkampf so zu führen, daß die in Preußen herrschenden Mächte in ihrem eigenen Interesse eine Wiederholung dieses Kampfes unter den gleichen Umständen unter dem bisher bestehenden indirekten, ständischen, ungleichen Wahlrecht nicht wünschen können.

Nicht Jahre nach dem abgelaufenen Reichstagswahlkampf von 1905, fast genau zu derselben Zeit, als der normale Wahlscheit der Erneuerung des deutschen Reichstages hätte erfolgen müssen, steht sich das Preletariat, Preußens vor einen Kampf gestellt, der komplizierter, schwieriger, in manchem Sinne wohl auch

gefährlicher ist, als jeder andere Einzelkampf, den es bisher geführt hat. Es wird den Wohlbedenen, den Widerreiteren, den Regierungsmännern des 19. Januar zeigen, daß es nach den Entschieden und Erfahrungen des letzten Jahres härter und erschöpfender besteht, als je zuvor: Nicht durch die Zahl der gewonnenen Mandate, wohl aber durch die Masse der Stimmen, die im Juni 1908 trotz des Spitzentausens der öffentlichen Abstimmung auf die Sozialdemokratie entfallen werden, will und soll die Arbeiterpartei Abzweige nehmen für die Postensetzungen von 1907.

Tenn und hier gilt es die „nationale Ehre“ zu wahren, die von konservativen und nationalliberalen Wahlrechtsfeinden geschändet, vom Zentrum aber und dem größten Teil der Freireihern täglich im Stich gelassen wird. Und es gilt politische Weisheit zu zeigen. Der Landtagswähler dritter Klasse, der für konservativ-Vertriebener das Direktwahlrecht oder für nationalliberale Kurialwahlrecht stimmen wollte, würde sich selber seine Unreife und Unberuflichkeit bekundigen; er würde damit erklären, nicht bloß ein Anecht zu sein, sondern es auch bleiben zu wollen. Wer aber dem Zentrum oder dem Freireiher seine Stimme gibt, legt sich der Gefahr aus, von einer überflüssigen Fraktionspolitik, die deswegen freilich im Grunde herzlich dumm sein kann, um sein Recht betrogen zu werden. Wer das Wahlrecht will, wird für die Sozialdemokratie stimmen müssen. Wenn der Wahlkampf als Wahlrechtskampf anerkannt, der wird auch den tatsächlichen Grundlag der Sozialdemokratie anerkennen müssen: Kampf bis zum äußersten, Kampf mit allen brauchbaren Mitteln gegen jede Regierung und jede Partei die sich der Fortdauer des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts widersetzt. Kampf auch gegen alle Halben, Launen, Unentschiedenen und Unangenehmlichkeiten: Wer weil für die Sozialdemokratie kämpfen nichts anderes heißt als Vordringlichkeit an Wegern üben, wird sie auch hier, wo ihre erste Pflicht ist an

Arbeiter und Arbeiterinnen!

Gedenket der großen Märzereignisse vor 60 Jahren und besucht am 18. März die Veranstaltungen, die zu neuen Kämpfen gegen die Dreiklassenschmach begeistern sollen!

Die Mutter. (Nachdr. verb.)
Roman von Maxim Gorli. Deutsch von Adolf Seb.

„Wartet doch!“ sagte der Kleinnruse und versuchte immer seine Hand frei zu machen. „Ich hab es nicht getan... aber ich hätte es verhindern können.“

„Was, Andrej!“ sagte Pavel.

Der Kleinnruse beugte seinen Kopf zu ihm herab und begann leise und abgerissen:

„Ich wollte es nicht, Du weißt es, Pavel! Es kam so: Als Du vorausgegangen warst und ich mit Dragunow an der Gasse stehen blieb, kam Iffai um die Ecke... trat beiseite... bildete uns an und lachte... Dragunow lagerte sich hin... Du er verlorst mich die ganze Nacht... ich verlor ihn... und ging fort... Ich dachte — nach Hause... Iffai aber trat zu mir...“

Der Kleinnruse schloß.

„Niemand hat mich so niederträchtig beleidigt, wie dieser Hund.“

Die Mutter zog ihn schweigend zum Tisch, und endlich gelang es ihr, Andrej auf einen Stuhl niederzubringen. Sie ließ aber seine Hand, schützte an Schulter neben ihm. Pavel hand vor ihnen und fraute sich hinter den Bart.

„Er sagte mir, man tene uns alle, wir ständen sämtlich auf der Spitze und nach vor Mai würden wir alle eingesperrt. Ich antwortete nicht und lachte, in meinem Herzen aber dachte etwas auf. Er redete weiter, ich sei ein verlässlicher Wächter, und brauche nicht solche Wägen zu geben, ich sollte lieber...“

Er hielt inne, wie ein Wesen mit der linken Hand ab; seine Lippen glänzte trocken.

„Ich verneinte!“ sagte Pavel.

„Ja, Du wollest lieber, sagte er, in den Dienst der Vorkörbe treten, denn Dir einmal!“

Der Kleinnruse schüttelte mit einem Rud die geballte Faust in der Luft.

„Der Weibsdieb... Werluchter Kerl!“ preßte er durch die Zähne... „Hätte er nicht doch lieber eine Ohrspecke gegeben... ich hätte es leichter hingenommen...“ Und viel-

leicht war's auch für ihn besser. Als er mir aber so seinen Rutenstock zwischen den Zähnen hielt, hielt ich es nicht aus.“

Andrej zog krampfhaft seine Hand aus der Paretels und redete voll Abscheu:

„Ich schlug ihn ins Gesicht und ging... Ich hörte, wie Dragunow hinten leise zu ihm sagte: „Dats was geht?“ Er kam wohl hinter der Gasse...“

Was tustem Schwestern führ der Kleinnruse fort:

„Ich handte mich nicht um... obgleich ich fühlte... ich begriff... Ich hörte den Schlag... der war so schwer... und heftig... Jellai fiel um. Ich aber ging fort... ganz ruhig, als wenn ich eine Kröte zertreten hätte... Als ich schon bei der Arbeit war, schrien die Leute: „Jellai ist umgefallen!“ Ich glaubte es nicht... aber meine Hand war wie gelähmt... Ich konnte sie nicht regieren... sie tat nicht weh, aber war gleichsam tätiger geworden.“

Er schüttelte auf die Hand und sagte:

„Jetzt wärsche ich sicherlich mein ganzes Leben lang diesen häßlichen Fled nicht ab.“

„Wenn nur Dein Herz rein ist... mein Weibling!“ sagte die Mutter, leise meinend.

„Ich mache mir keinen Vorwurf... nein!“ sagte der Kleinnruse fest. „Aber es ist mir doch so elenhaft, widerwärtig... Dieser Schmutz im Inneren! Dieser Jammer!... das alles hätte man ja vermeiden können.“

„Was willst Du tun?“ fragte Pavel mit einem argwöhnischen Blick.

„An der Kleinnruse überlegte, senkte den Kopf, hob ihn in die Höhe und meinte bitter:

„Sagen, daß ich ihn geschlagen... davor habe ich keine Angst. Aber ich schäme mich, es zu sagen.“

Er bewegte die Hände, hand auf und wiederholte:

„Ich kann nicht, ich schäme mich...“

„Du vernehst Dich nicht recht!“ sagte Pavel achselzuckend.

„Du hast ihn nicht getötet, und selbst wenn...“

„Wunder, es war doch immerhin ein Mensch... Es ist elenhaft zu wollen, daß jemand getötet wird und ihm dann nicht beizupringen... das ist vielleicht niederträchtige Feigheit, aber...“

Pavel sagte fest:

„Ich vernehste das einfach nicht...“

Und fügte nach kurzen Nachdenken hinzu:

„Das heißt, ich kann es wohl verstehen, aber nachfühlen kann ich es nicht.“

Die Dampfpeise in der Fabrik heulte. Der Kleinnruse neigte den Kopf auf die Seite, als er das starke Gedrüll hörte und sagte sich schüttelnd:

„Ich gebe nicht arbeiten...“

„Ich gebe nicht...“ antwortete Pavel.

„Ich gebe haben!“ rief der stinnuliche Lachend, machte sich schmerzhaft fertig und ging schnell fort.

Die Mutter begleitete ihn mit einem mitleidigen Blick und sagte zu ihrem Sojner: „Sag was Du willst, Pavel... Ich weiß... es ist elenhaft, einen Menschen zu töten... aber ich halte niemanden für schuldig... Jellai tut mir leid, er war solch ein Schuft... Als ich ihn betrachtete, fiel mir ein, wie er gedroht, Dich aufzuhängen... aber ich empfinde in der Welt gegen ihn, nach Freude, daß er tot sei tat mir vielleicht einfach leid und jetzt auch das nicht einmal...“

„Er schloß, überlegte einen Augenblick und meinte dann, verunndert lachend: „Dort Du, Pavel, was ich lage?“

Pavel mußte es nicht gehört haben. Er schritt langsam mit geklemmtem Kopf im Zimmer auf und ab und sagte hinter:

„So ist das Leben, Mutter! Siehst Du, wie die Menschen sich gegenüberstellen? Du willst nicht, aber... haull einfach auf. Und merk! Eben solchen rechtlosen Menschen... der noch unglücklicher ist als Du, weil er dumm ist... Die Polizei, Gendarme, Spione — sind lauter Feinde... aber sie alle sind ebenio Menschen wie wir, und ihnen wird genau so wie uns das Blut ausgetrieben, und ebenio wie wir werden sie schändlich behandelt. Man hat Gegenstände unter den Menschen geschaffen, aber sie durch Dummheit und Furcht gelendet, alle an Händen und Füßen gebunden, sie aufeinander ockert, und spielt sie gegeneinander aus. Man hat die Menschen in Klitten, Stände und Steine verwanndelt und sagt — das ist Kultur! Das ist — der Staat...“

Er trat näher an die Mutter heran.

„Bitterung“ nicht kammern dürfen, sondern einfach das Heil wollen zu sagen, das besten Brot sie essen. Ganz derselben Meinung ist das Organ der Schafmacher, die Deutsche Volkszeitung. Sie proklamiert eine teilweise Ausdehnung ihrer nationalliberalen Lohnarbeiter im Reichstag, und will nur zugunsten der fleißigen und gefohlenen Landtagsfraktion eine Ausnahme machen:

In jener (der preussischen Landtagsfraktion) sitzen mehrere sehr sachkundige, mit der Industrie vertraute Männer mit politischen Ansichten, denen man in den allermeisten Fällen beistimmen kann, allerdings auch einige Cicerone. Es ist bekannt, daß zu Zwecken des Wahlkampfes jedesmal die Industrie in ganz außerordentlicher Weise zu finanziellen Beiträgen herangezogen wird. Wenn diese jetzt bei den Landtagswahlen damit anfängt, für diejenigen nationalliberalen Kandidaten, die grundsätzlich gegen die Industrie wählten, die Tischen zuzuhallen, so wird ihr dies bei den nächsten Reichstagswahlen um so leichter werden. Die Worte werden lauten, das können wir schon heute behaupten: Für die nationalliberalen Reichstagsabgeordneten vom Schläge Castermann, Stresemann e tutti quanti keinen Pfennig!

Damit ist das Verhältnis der Nationalliberalen zu dem Zentralverband der Schafmacher als ein Verhältnis schamlosester politischer Korruption vor aller Welt bloßgestellt. Die nationalliberalen Partei könnte diesen Schimpf nur dadurch abwenden, daß sie sich mit ein Mann gegen das politische Exekutivum der Schafmacher erhebe und zwischen sich und jenen für alle Zeit das Richtmaß zeichne. Dazu ist aber diese Schafmachergesellen vollständig abhängige Partei offenbar nicht mehr imstande. In Berlin will sie zu den Landtagswahlen Herrn Ledwig aufstellen, den Geschäftsführer des Zentralverbandes. Das ist das Zeichen ihrer Unterwerfung.

Ein brauchbarer Mensch. Am 27. März 1902 verteidigte der preussische Finanzminister v. Rheinbaben die damalige antipolitische Anschließungsanlage gegen den Abg. Fröhen. Aus seiner damaligen Rede grüßt die A. S. N. Volkszeitung folgende sehr aktuell wirkende und gestern von den Völkern im Abgeordnetenhaus zur Sprache gebrachte Stelle aus:

Der Herr Abgeordnete Fröhen hat ausgeführt, daß seine Partei nach wie vor der Verträge gegenüber auf einem ablehnenden Standpunkt steht, weil sie in der Vorlage eine Ungerechtigkeit gegen die Völkern erblicke. W. O. ich darf in dieser Beziehung zunächst daran erinnern, daß eine Ungerechtigkeit in keiner Weise vorliegt. Eine solche Ungerechtigkeit möchte vorliegen, wenn wir irgendwem die Güter der Völkern zwangsweise enteignen wollten, aber wir nehmen doch nur die Güter, die uns die Völkern freiwillig anbieten. Also worin liegt die Ungerechtigkeit?

Mit der gleichen Entschiedenheit, mit der Herr v. Rheinbaben damals den bloßen Gedanken einer Zwangsenteignung von sich wogener, hat er jetzt die Enteignungsvorlage vor dem preussischen Landtage verteidigt. Ein richtiger preussischer Kammerherr heute macht einfach, was von ihm verlangt wird.

Herr Kopsch läßt in der Preis. S. 10, erklären, daß die kleine Geschichte von dem künftigen Gruber, „Schloß der Heide Christi!“ aus dem Kreise Löwenberg, die wir ihm unlängst nachgelesen, unwahr sei. Der Verbreiter dieser Nachricht, ein Herr aus Radebau habe diese Unwahrheit in einem Briefe an Herrn Kopsch in Worten der Entschuldigung zugekommen.

Wir wollen nicht annehmen, daß es Herr Kopsch mit dem Dementieren ebenso hält wie etwa sein Kulturblodbruder Raabke; doch möchten wir nicht unterlassen, festzustellen, daß der Herr aus Radebau keineswegs unter Gehäusmann für das nachliche Geschicklichen ist, daß der Kunst ihres angehenden Gefährten, große Männer in kleinen Anstalten zu charakterisieren, alle Ehre machen würde.

Städter schwingt den Klingelbeutel. Das Städtische Reich kann sich nur durch eine unbedingte Verteilung müßsam am Leben erhalten. Der vorjährige bewegliche Rufus des Herrn Ex-Solpreidigers hat zwar die damals als ausreißend bezeichnete Summe von 60.000 Mark nahezu voll eingebracht — es sind 57.000,30 Mark eingegangen, — das Defizit ist aber keineswegs geschwunden. Daher der neue Rufus nach mehr Annoncen und „2000 neuen Abonnenten“ Geldgütlichheit, wie die Christlichsozialen nun einmal find, wollen sie sich, wenn keine Neigung für Abonnement vorhanden sein sollte, auch mit

„2000 Abonnenten in Silber“ belohnen und werden auch halbe und Viertelabonnenten in Silber gern angenommen.“

Eine Begnadigung. Von der Strafkammer in Bochum war die Frau des Mannes de la Roche wegen Hebung von angetanen Schmähbrieffen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Diese Strafe ist durch Wilhelm II. in eine Geldstrafe von 900 Mark umgewandelt worden.

48 Strafgefangene begnadigt hat gestern der bairische Prinzregent anlässlich seines Geburtstages. Unter den Begnadigten befinden sich zwei zu lebenslänglichem Buchhaus Verurteilte. Schuld vor Schulgeuten. Die Strafkammer in Celle hat verurteilt die Polizeibeamteten Stumm und Wolf aus Barmen wegen Mißhandlung im Sinne zu sechs und acht Monaten Gefängnis. Sie hatten einen Jodelarbeiter, der tuberkulösen Larm beging, ohne Veranlassung gleich mit dem Sabel geschlagen und schwer verletzt.

Vom Duellbüchsen. In Freiburg (Breisgau) fand am Donnerstag ein Pistolenduell zwischen einem Artillerieoffizier und einem Studenten statt, verlief jedoch unblutig.

Referentenentscheidung. Wegen Mißhandlung eines Untergebenen hatte sich der Unteroffizier Gauß 3. E. 10. Sul. Regts. in Stendal vor dem Kriegsgericht der 7. Division in Magdeburg zu verantworten. Er wird beschuldigt, einen Untergebenen in unerhöhrter Weise „geschliffen“ zu haben, weil dieser angeblich eine unpassende Haltung eingenommen hatte. Der Angeklagte hat sein Opfer mehrfach geschlagen, getreten und so lange in der Kniebeuge liegen lassen, bis der so Drangalierte umfiel, darauf dieser noch mit dem Namen „Schlapper Hund“ tituliert wurde. Obwohl der Verhandlungsführer die Donlungsweise des Angeklagten als unerhöhr bezeichnet, erhielt er doch nur 14 Tage Haftstrafe.

Reue Ester in Schwabkirche. Am Sonntag wurde bei Fuß eine deutsche Patronin, bestehend aus einem Sergeanten, drei Reitern und zwei Gemeinlichen von 25 Hottentotten, angeblich Reuten Simon Koppers erschossen. Kleinere militärische Abteilungen wurden gegen die Hottentotten ausgesandt, deren eine geflohenes Vieh den Hottentotten abnehmen konnte.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Dümmig in Halle.

Für Herren günstige Kaufbedingungen!

Heute beginnend. Grosse Vorräte.



Herren-Tage.

Teils eigene Anfertigung von Herren-Garderobe aus guten modernen Stoffen sowie grosse Abschlüsse preiswerter Waren in Saison-Neuheiten jeglicher Bekleidungsgegenstände, bieten wir mit diesem Angebot etwas Hervorragendes.

Ganz besondere Vorteile

Konfirmanden-Anzüge
 an den bekannten billigen Preisen, schwarz und farblich
 24⁰⁰ 21⁵⁰ 18⁰⁰ 17⁰⁰ 15⁵⁰ 14⁰⁰ 12⁵⁰ 9⁷⁵
 Bei Einkauf eines Konfirmanden-Anzuges
Ein Geschenk gratis.

550 Herren-Anzüge
 weit unter Preis, modernste Verarbeitung
 29⁰⁰ 24⁰⁰ 21⁰⁰ 16⁷⁵ 14⁵⁰ 12⁵⁰
 braun, grau, grün, dunkel oder gestreifte Muster.

400 Jünglings-Anzüge
 hochmoderne Saisons, sämtliche moderne Stoffe für schmale und normale Figuren
 22⁵⁰ 19⁰⁰ 17⁵⁰ 14⁵⁰ 9⁷⁵

Herren-Hosen
 aus prima Stoffen, gut genäht und geschnitten, auch aus Kesten aufsteckbar, sehr billig!
 8⁵⁰ 6⁵⁰ 5⁷⁵ 4⁵⁰ 3⁸⁵ 3²⁵ 2⁶⁰

Burschen-Hosen
 aus dankbaren Stoffen, 3⁰⁰ 2⁴⁰ 2¹⁰ 1⁷⁰ 1⁴⁰
 alle Stoffarten

- Herren-Hüte verschiedene Modelle, schwarz, braun, grau, 6⁵⁰ 4⁵⁰ 3⁰⁰ 2⁰⁰ 1⁴⁵
- Herren-Mützen verschiedene Modelle, schwarz, braun, grau, 1⁷⁵ 1⁴⁵ 90³ 68³
- Herren-Hemden bunt farbig 1⁸⁰ 1⁴⁵ 1²⁵
- Weisse Oberhemden Wert bis 6⁴ ohne Unterschied zum Aussehen 2⁴⁰
- Krawatten Diplomat 1⁹⁰ 90⁷⁵ 60⁴⁸ 35²⁸
- Herren-Kragen alle Fassons am Lager 50³ 45³ 25³ 12³
- Frosenträger aus gutem Stamm verschiedene Fassons Paar 1⁵⁰ 1¹⁰ 65⁶⁰ 38³
- Herren-Unterhosen in Macco, Normal Domles 1³⁵ 1³⁵ 98³
- Manschetten verschiedene Fassons Paar 60³ 40³ 28³

ca. 150 Frühjahrs-Paletots
 tadellos gefertigt und beste Verarbeitung
 21⁰⁰ 19⁷⁵ 16⁰⁰ 12⁵⁰ 8⁷⁵

Knaben-Anzüge
 in allen nur denkbaren Fassons
 11⁰⁰ 9⁰⁰ 7⁵⁰ 6²⁰ 4⁷⁰ 3⁵⁰ 2⁵⁰

Schwarze Herren-Anzüge
 aus prima schwarzen Stoffen, soweit Vorrat reicht
 42⁰⁰ 38⁰⁰ 34⁰⁰ 29⁰⁰ 24⁰⁰ 19⁵⁰

Schwarze Herren-Hosen 11⁰⁰ 7⁵⁰ 5⁰⁰ etc.

Schuhwaren für Herren und Knaben.
Extra-Posten:

- Ein Herren-Schnürstiefel ausseel, kräftiges Leder Paar 4⁵⁰
- Ein Herren-Schnallenstiefel ausseel, kräftiges Leder Paar 7⁰⁰
- Ein Herren-Schnallenstiefel ausseel, kräftiges Leder Paar 8⁹⁰
- Ein Herren-Schnallenstiefel ausseel, kräftiges Leder Paar 6⁷⁵
- Ein Burschen-Schnürstiefel moderne Fassons Paar 5²⁰

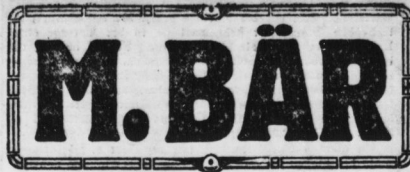
Verlangen Sie Schuhcreme gratis!

H. Elkan
 Leipzigerstrasse 87.

Erfrischungs-Raum, angenehmer Aufenthalt. | | Ausgabestelle sämtlicher Konsum-Marken, auch Heimen-Marken oder Rabatt-Sparmarken, 40 Wünsch 3 Prozent - Auf Herren-Garderobe 10 Prozent.

Konserven - Angebote.

Beachten Sie unsere Schaufenster.



Hervorragende Qualitäten.

Telefonische Bestellungen werden der Reihe nach erledigt.

Beginn des Verkaufs: Sonnabend früh 8 Uhr.

Junge Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 25 Wf.

Jung. Schnittbohnen la 2 Pfd. 36 Wf.	Pflaumen, klein 2 Pfd. 40 Wf.
Junge Brechbohnen la 2 Pfd. 36 Wf.	Pflaumen, prima 2 Pfd. 55 Wf.
Junge Wachsbohnen 2 Pfd. 38 Wf.	Stachelbeeren 2 Pfd. 55 Wf.
Junge Karotten 2 Pfd. 38 Wf.	Stachelbeeren la 2 Pfd. 78 Wf.
Junge Karotten la 2 Pfd. 58 Wf.	Heidelbeeren 1 Dose 40 Wf.
Pfefferlinge 1 Pfd. 38 Wf.	Heidelbeeren 2 Pfd. 65 Wf.
Steinpilze la 2 Pfd. 118 Wf.	Birnen 2 Pfd. 58 Wf.

Junge Erbsen, Gelegenheitskanf. 25 Wf.

Junge Erbsen 2 Pfd. 32 Wf.	Reineclauden 2 Pfd. 78 Wf.
Junge Erbsen mittel-fein 2 Pfd. 48 Wf.	Reineclauden la 2 Pfd. 85 Wf.
Junge feine Erbsen 2 Pfd. 52 Wf.	Johannisbeeren 2 Pfd. 65 Wf.
Junge Erbsen fein 2 Pfd. 88 Wf.	Johannisbeeren la 2 Pfd. 85 Wf.
Junge Erbsen extra-fein 2 Pfd. 95 Wf.	Erdbeeren feinste 2 Pfd. 98 Wf.

Hochfeine Kaiserschoten 2 Pfd.-Dose 110

Junge Brechbohnen 2 Pfd.-Dose 25 Wf.

Gelsardinen Dose 28 Wf.	Delikatessheringe Dose 55 Wf.
Gelsardinen Rende Dose 38 Wf.	Forellenheringe Dose 55 Wf.
Gelsardinen Lambert Dose 58 Wf.	Rollmöpse Dose 45 Wf.
Bismarkheringe Dose 45 Wf.	Bratheringe Dose 55 Wf.
Hering in Gelee Dose 35 Wf.	Sellerieersatz Glas 42 Wf.
Russ. Sardinen Glas 25 Wf.	Zuckerhonig Glas 25 Wf.
Anchovis hochfein Glas 28 Wf.	Gebrauntes Kaffee Pfund 70 Wf.

Kaushaltsschokolade garant. rein 1/2 Pfd. 38 Wf.

Frische Ananas Pfund 125

Heidelbeerwein Flasche 58 Wf.
Johannisbeerwein Flasche 58 Wf.
Himbeersirup Flasche 48 Wf.

Hochfeine Apfelsinen 18 Wf.

Samos Flasche 88 Wf.
Medoc Flasche 88 Wf.
Zitronensirup Flasche 48 Wf.

Hochf. Zitronen 5 Stk. 10 Wf.

Sensationell:
Henriette Davids Kochbücher 75 Pf.
Prachtausgabe

Traubenrosinen Pfund 78 Wf.
la. Datteln Pfund 38 Wf.
la. Feigen Pfund 21 Wf.
Anchovis - Paste Tube 25 Wf.
Sardellenbutter Tube 25 Wf.
Krebsbutter Tube 58 Wf.
Krebspulver Glas 36 Wf.

Krachmandeln la. Pfund 88 Wf.

Leipziger Allerlei 1 Pfund-Dose 32 Wf.

Leipziger Allerlei 2 Pfd. 48 Wf.	Mirabellen 2 Pfd. 75 Wf.
Leipz. Allerlei la 2 Pfd. 68 Wf.	Metzer Mirabellen 2 Pfd. 88 Wf.
Leipz. Allerlei extra 2 Pfd. 75 Wf.	Kirschen, hochfein 2 Pfd. 58 Wf.
Junger Kohlrabi 2 Pfd. 30 Wf.	Kaiser-Kirschen 2 Pfd. 78 Wf.
Dicke Bohnen 2 Pfd. 62 Wf.	Preisselbeeren 1 Pfd. 40 Wf.
Rote Rüben 2 Pfd. 45 Wf.	Preisselbeeren 2 Pfd. 68 Wf.
Pfefferlinge 2 Pfd. 58 Wf.	Pfefferlinge la. 2 Pfd. 78 Wf.

Riesen-Bruchspargel 2 Pfund-Dose 125

Ries.-Stangenspargel 2 Pfd. 135 Wf.	Melange-Früchte 1 Pfd. 58 Wf.
Stangenspargel la. 2 Pfd. 125 Wf.	Melange-Früchte 2 Pfd. 98 Wf.
Stangenspargel I 2 Pfd. 118 Wf.	Birnen prima 2 Pfd. 78 Wf.
Stangenspargel 2 Pfd. 98 Wf.	Aprikosen 2 Pfd. 98 Wf.
Brechspargel 1 Pfd. 38 Wf.	Appetit-Sild Dose 30 Wf.
Brechspargel 2 Pfd. 68 Wf.	Capern Glas 25 Wf.
Senfgurken Glas 50 Wf.	Hering in Gelee Dose 42 Wf.

Ia. Schmeer per Pfund 68 Wf.

Margarine Pfund 68 58 50 Wf.	la. Molkebutter 1/4 Pfd. 70 Wf.
Cocostett Pfund 58 Wf.	Schokoladepulver 1/4 Pfd. 36 Wf.
Zuckerhonig Pfund 23 Wf.	Nudeln Palet 18 Wf.
Waffelbruch 1/2 Pfund 16 Wf.	Macarons Palet 18 Wf.
Volkskakes 1/4 Pfund 8 Wf.	Marzipanbrot 1/4 Pfd. 18 Wf.

Preisselbeeren 10 Pfd.-Dosen 275

Cacao garantiert rein 1/2 Pfd. 50 Wf.

Puddingpulver 50 Pf.



Hochf. geräuch. Lachs 75 Pf.

Grosse Ulrichstrasse 54.

Makulatur Genossenschafts-Buchdruckerei.	Hagen Sonnabend Schlachterei. Leipziger Str. 51 a.	Feilenhauer-Lehrling Industrie bei hohem Lohn Aug. Holzmann, Streifenstr. 17.	Hobelbänke werden zu kaufen gesucht. Frd. Veitche, Geisstr. 25.	Pa. Haas und Kantschen hat preiswert abzugeben Walter Rau, Saffstr. 44.
--	---	--	--	--

Arnold Spielfoch

Jüdenstrasse 3 **Weissenfels** Jüdenstrasse 3

Spezialhaus für Herren-Artikel, Trikotagen, Strumpf- und Lederwaren.

Eröffnung Sonnabend d. 14. März cr.

Jeder Kunde erhält in der Eröffnungswoche ein Andenken gratis.

Verlag und für die Anzeigen verantwortlich: August Froh. - Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.



1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 63.

Halle a. S., Sonnabend den 14. März 1908.

19. Jahrg.

Tagesgeschichte. Ausland.

Frankreich. Eine Annäherung für diejenigen, die bei den vorjährigen Wingerwerbungen benutzelt wurden, hat ein geflern abgeleiteter Ministerialbeschluss.

Äfrika. Ein dritter marokkanischer Sultan gefestigt sich bei den beiden schon vorhandenen. Nach Melun gen aus Tanger soll im Süden Marokkos der Herrsch. Die Soos, der unter den dortigen Stämmen großes Ansehen genießt, zum Sultan ausgerufen worden sein.

Amerika. Der frühere Bürgermeister von San Francisco, Schmitz, ist gegen Einlieferung eines Schuldscheines über 200 000 Dollars aus dem Gefängnis entlassen worden. Da einer Entscheidung des obersten Gerichtshofes zufolge die Verurteilung des Exbürgermeisters zu Unrecht erfolgt ist, so wird die Wiederaufnahme seines Prozesses vorbereitet. Wegen Annahme von Bestechungsgeldern soll, wie verlautet, in der nächsten Zeit Anklage gegen eine Anzahl anderer Beamten der Stadt San Francisco erhoben werden.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 13. März.

Zur Wärtererinnerung.

Genossen, gedenkt in würdiger Weise der sechzigjährigen Wiederkehr des Befreiungsanlasses vom 18. März 1848 durch massenhaften Besuch aller Erinnerungsfeier gewidmeten Veranstaltungen. Niemand ist jeder die Zeit bis zum 18. März aus, um die Zuhilfenahme auf diesen hundertjährigen Tag aufmerksam zu machen, der besonders für den gegenwärtigen, deutschen Wahlrechtskampf von größter historischer Bedeutung ist.

Unser Kollege Oskar Fröhlich

hat heute morgen für zwei Monate unfreiwilligen Aufenthalt im Zentralgefängnis am Richter genommen. Das Verbrechen, für das er jetzt als unverbesserlicher Präsumierter zu sitzen hat, besteht darin, daß er in der Zeit, da er verantwortlich zeichnete, einen Notig Aufnahme gewandte, in der an gewissen Möglichkeiten des Bürgermeisters von Helfra Kritik geübt wurde. Leider beruhte die Notiz auf ungenauen Mitteilungen eines Korrespondenten, ein Umstand, den das Gericht mit der harten Strafe von zwei Monaten Gefängnis sühnen zu müssen glaubte. Es ist dies eine Mahnung an unsere Korrespondenten, bei ihren Einfindungen recht gewissenhaft vorzugehen. Denn abgesehen von den Unannehmlichkeiten, die aus unrichtigen Berichten dem verantwortlichen Redakteur erwachsen, leidet auch das Volk durch die Gerichtskosten usw. empfindlich unter den häufigen Justizaktionen.

Dadurch, daß Kollege Fröhlich sein Quartier hinter schwebenden Gardinen bezogen hat, lenkt sich die volle Hälfte der Redaktion in der sichern Erwartung der künftigen präsumierten Gefängnisverwaltung. Denn auch unser Kollege Thiele will zuerst am Richter, wo er bis Mitte Juni eine fünfmonatige Gefängnisstrafe zu verbüßen hat. Wenn Kollege Fröhlich am 13. Mat wieder in die Freiheit zurückkehren wird, hat Kollege Leopold sein Bündel zu schnüren, um sich längere Zeit hindurch „bessern“ zu lassen. Dadurch wird das ganz Frühjahr und den ganzen Sommer hindurch die Redaktion auf die Hälfte ihres Bestandes reduziert sein. Die halbe Seite Justiz sorgt eben nach Kräften dafür, daß die verbrecherische „Lenzeng“ des Volksblattes mit der ganzen Schärfe des Gesetzes verfolgt wird. Das wird uns natürlich nicht abtun, unsere sozialdemokratischen Ziele und die Interessen des Proletariats mit aller Entschiedenheit zu vertreten. Das Kollege Fröhlich und Kollege Thiele ihren Gefängnisaufenthalt ohne trüben Schaden an ihrer Gesundheit überleben, und ungebrochen an Körper und Geist ihre Tätigkeit wieder aufnehmen mögen.

Und doch kein großer Unflug!

Dem Schöffengericht Halle war Kollege Leopold wegen Verübung grober Unflugs durch die Freize (Konfok-Kingelgering) Riding zu 50 M. Geldstrafe verurteilt worden. Das Landgericht sah diese Strafe als noch nicht genügend an

und setzte deshalb das Doppelte fest. Das Oberlandesgericht Raumberg hat nun aber unseren Kollegen freigesprochen! Wir werden auf die Urteilsbegründungen noch zurückkommen.

Die gegenwärtige politische Lage

lautete das Thema, über das gestern abend im großen Saale des Volksparks der Reichstagsabgeordnete Genosse Emmel-Wülhausen I. C. einen gut durchdachten, mit Beifall aufgenommenen Vortrag hielt. Mehrer bestrich zunächst die halbleitende Sozialpolitik und erläuterte daran anschließend die Finanzlage unter Beamer für die bürgerlichen Parteien zu den Wahlen einfliegen; man denke aber vorläufig noch gar nicht daran, die Bezüge der unteren Beamer entsprechend zu erhöhen. Trotz der Einnahmen durch den neuen Posttarif ist die Reichskasse leer. Und betrachtet man die Pläne-Dernburgs für die Kolonien, so ist an ein Sparen an den Reichsausgaben gar nicht zu denken. Wer mit den Kolonien rechnet, der muß mit den Eingeborenen und deren Arbeit rechnen. Der Wert der Kolonien besteht in der Arbeitskraft der Eingeborenen, die man nicht zerstören sondern schätzen muß. Dies ist der Standpunkt Dernburgs, der aber deshalb den Sozialdemokraten die Kolonialpolitik nicht schmacher machen kann. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hält nach wie vor an ihrem abfälligen Standpunkt zur Kolonialpolitik fest, und es liegt kein Anlaß vor, die letzte Stellungnahme zu ändern. — In der Sozialpolitik hat es Veränderung herbeigeführt, daß seitens der bürgerlichen Parteien eine große Anzahl Anträge eingebracht worden sind. Es sind insgesamt, mit eingerechnet die 19 sozialdemokratischen, 147 Anträge. Die bürgerlichen Parteien haben aber trotz der großen Anzahl von Resolutionen gar nicht die ernstliche Absicht, auf dem Gebiet der Sozialpolitik Durchgreifendes zu tun. Trat doch trotz der letzten weitgehenden Auffassung über die Abänderung der freistufigen Fabrikant Sühnder für die Verschärfung der Kinder in der Hausindustrie ein. — Im Krankenversicherungsrechtlich man den Arbeiter die Selbstversicherung zu nehmen. Charakteristisch an sozialpolitischer Gebiet ist auch daß die Regierung keine Arbeiterkammern sondern Arbeiterkammern schaffen will. Die Genossenschaften haben die Landwirtschaftskammern, die Kaufleute ihre Handelskammern. Dort ist lediglich die Unternehmergruppen vertreten, aber den Arbeiter gönnt man keine solche Interessenvertretung; da müssen nach dem Plane der Regierung Arbeiterkammern geschaffen werden, in denen auch die Unternehmer dominieren. Solche Arbeiterkammern gehen nicht das Vertrauen der Arbeiter.

Die ganze politische Situation ist gegenwärtig so, daß für die Arbeiter jetzt in den Parlamenten nicht viel zu holen ist. Es behaft noch einer Nebenarbeit für die Sozialdemokratie, um bessere Positionen für die Arbeiter zu erlangen. Der Arbeiter muß einsehen lernen und es muß darauf hingewirkt werden, daß zunächst die Macht der Konfessionen in Preußen gebrochen wird. Eine Wahl wie im Frühjahr 1907, darf es für die Arbeiter im Reich nicht wieder geben. Deshalb agitiere man auf allen Gebieten im Interesse der Sozialdemokratie, denn wird der Erfolg nicht ausbleiben. (Beifall.) Eine Diskussion wurde nicht beliebt.

Im zweiten Punkt der Tagesordnung wurde von dem Vorstand der Antrag unterbreitet, gegen das Mitglied Emil Richter, Firmenstreiter, das Ausschlußverfahren einzuleiten. Richter steht in dem Verdacht, der Polizei Angehörige zu leisten. Der Antrag wurde nach einer Begründung angenommen. — Darauf unterbreitet der Genosse Parteisekretär Reimand das Programm zur Wähler. Es wird nachmittags 4 Uhr eine Demonstrationsversammlung gegen das Dreiklassenwahlrecht stattfinden. Die Abendveranstaltung liegt in den Händen des Wahlmusschusses.

Es wurde darauf hingewiesen, daß zur kommenden Landtagswahl die preussische Staatsangehörigkeit zu erwerben sei. Die Vorbereitungen zur Landtagswahl wurden dem Vorstand überwiesen.

Gründung einer gelben Gewerkschaft?

Durch den Generalanleger wird bekannt gegeben, daß heute, Freitag, in den Glaueher Wallfassen, Verdensfeldstraße, eine christliche Gewerkschaftsverammlung stattfindet, mit einem Referenten Winter-Berlin. Dieser Herr

hat das Bestreben, über „Christlich-nationale Arbeiterbewegung“ zu reden, wozu alle „national gesinnten“ Arbeiter, sowie natürlich auch die Arbeitgeber eingeladen sind.

Die bei freien Gewerkschaften angehörenden Arbeiter sollen nicht erscheinen, die hiesigen angeschlossenen Ortsgruppen der „Christlichen“ können das nicht bezirgen.

Trotzdem es in Halle schon genug Arbeitervereine gibt, die bei den modernen freien Gewerkschaften als Streikbrecher in den Rücken fallen, soll nun noch ein neuer gegründet werden. Man nennt solche Vereine die „Bilderer“; sie werden von der Arbeiterbewegung finanziell unterstützt, um im Falle eines Streiks genügend Streikbrecher zu haben.

Da es leider noch zuviel solcher Elemente gibt, muß es Pflicht unserer Organisationen sein, mehr denn zuvor aufzuwachen zu wirken in Gebieten, Bauen Bergwerken, Lagers, überall, wo sich die Gelegenheit bietet, um dieser gelben Schlammslut einen Damm entgegenzusetzen.

Folgen sozialer Begeisterung.

Am 27. Januar, dem Tage von Kaisers Geburtstag, trat ein Student an einen auf dem Steinweg auf und ab patrouillierenden Schümann heran und bat ihn, mit ihm in ein Friseurgeschäft zu kommen, wo ein Herr sitze, der ihn permanent beschäftigt habe. Der Student hat die Personalien des Mannes festgehalten. Der Politz glaubte seiner Dienstpflicht gemäß mitgehen zu müssen und folgte dem Studenten. Als beide aber in den Hinterladen kamen, zeigte der Student Schümann nach einem Herrn, der auf einem Stuhl saß und barbiert wurde. Im Laden lagte alles über den „gelbtreifen“ Wig, denn der Herr, der auf dem Stuhl saß, war ein Kandidat der Medizin, und der Student war sein guter Freund. Der gutmütige Politz entgegnete: „Sie wollen mich wohl verkapplern!“, nahm Mühsücht auf die Alkoholbegeisterung sowie die Feier des Tages und ging ab. Da nun der Student zur Feier des Tages einen „guten Wig“ gemacht hatte, wollte sein Freund und in der gleichen Weise betätigen. In der Vorlebensbestimmung nahm der Herr Kandidat, als er das Parfümeriegeschäft verlassen hatte, einen auf der Straße lebenden kleinen Schulknaben, das ihn in die Höhe und setzte ihn auf seinen Kandidatenstuhl. Das war der „Herr“ geworden ist, die bei in höheren Regionen stehende Kandidat auf dem Kopfe geholt haben wird, wissen wir nicht. Der kleine Bengel, der noch nicht so weit vorgeschritten war, sich in die Kuratsummung eines deutschen Studenten hineinzuversetzen, schrie aber nicht „Hurra“ sondern Pertermorio und fürchte, aus der „steilen Höhe“, die Höhe und Reife nicht sichern, hinauszufliegen; denn der Kandidat ist ein unblutiger Kerl. Da kam wieder der Schümann angelaufen und stellte dem Namen des Mannes, der den schreienden Jungen auf dem Kopfe ein ganzes Stündl wagenzagen hatte, fest. Zeitlich der „Verkapplung“ im Laden hatte er ein Auge zugeknippt, als aber der Schrei des kleinen Schulknaben, da vor die Höhe des Beamer, der auf den Groben-Umhangspragaphen viel höher eingearbeitet zu sein schien, als auf den „Verkapplungssporagaphen“, hin. Was man nicht bestimmen kann, sieht man als großen Unflug an. Der Kandidat kam vor das Schöffengericht und erklärte dort, daß es ihm gänzlich fern gelegen habe, großen Unflug zu verüben. Er habe den Meinen mit den Worten: „Meiner, weißt Du's denn auch, heute ist Kaisers-Geburtstag!“ in den Arm genommen und ihn dann in seiner Begeisterung hochgehoben. Damit könne er sich doch unmöglich strafbar gemacht haben. Bedenke man, was gerade zu Kaisers-Geburtstag für laute Ereignisse auf den Straßen verübt werden; da könne doch durch den Schrei eines kleinen Knaben die öffentliche Ordnung nicht aus den Angeln geraten. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe in Höhe von 20 Mark. Das Gericht kam aber zur Freisprechung des Angeklagten, da durch das Geschehnis die öffentliche Ordnung nicht belästigt worden sei. Es liege großer Unflug nicht vor.

Die unbilligste Wählerliste.

die sich im Geschäft des Fleischermeisters Hoff, wie wir feinerzeit berückten, angepöblt hatte, beschäftigt am Mittwoch das hiesige Schöffengericht. Anknagel war der Fleischermeister Hoff. Ein Arbeitertrou hatte sich aus dem Laden des Hoff geflommen eines Tages eine kleine Quantität Schwanenwurst holen lassen. Als sie die Wurst durchschmitt, fand sie darin überreichende Zeugnisse, die wie Lumpen ausfielen. Die Frau schrie die Wurst, die sie durch ihre Tochter hatte holen lassen, wieder in Hoff's Laden und verlangte andere. Frau Hoff weis-

Als **Konfirmations-Geschenke** eignen sich besonders und empfiehlt in grösster Auswahl **Damen- und Herren-Uhren** in Stahl, Tula, Silber und Gold



Gust. Uhlig Grösste Reparatur-Werkstätte am Platze. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5%. Auf Jede Uhr leiste ich zwei Jahre reale Garantie. **Gust. Uhlig** zu soliden Preisen.

Naumburg.
Geschäfts-Eröffnung.

Saben das Refugium
"Der guten Quelle", Steinweg,
abgenommen und bitten Freunde
und Genossen um gütige Unter-
stützung.

O. Grunert u. Frau.

Sonnabend abend:
Galaschützen mit Meeresrettich

Nixclitz.

Sonntag den 15. d. Mts.

ladet zum

Kleinschmaus

Hiermit ergeb. ein R. Kalb.

Zeit. Schützenhaus. Zeit.

Jeden Sonntag

Auskegeln.

Möbel

Ausstattungen

kauft man am besten

und billigsten

M. Schemmel's

Möbelmagazin,

am Rannischestraße 3.

David's Nährwieback,

Studen und Ermodienten, ins-
besondere Melonensalzenen sind
sehr empfehl. weil leicht ver-
daulich, i. mobilisierend u. un-
geheimt haltbar. Das sind 1 Pf.
Johannes David, Konditor,
Getränk. 1.

Wer Stellung sucht
verlange die "Deutsche
Waffenzeitung" Nr. 106.

Fabrik - Rest - Posten

weit unter Wert.

Gardinen, Stores, Spitzen,

Portieren u. best. Kanten

Lufer, Teppiche, Vorleger,

Closets, Möbel-Krupp

17 Leipzigerstrasse 17

eine Treppe, kein Laden.

!Rossfleisch!

Diese Woche wieder ff.

Alles übrige wie bekannt nur delikater bei

A. Thurm,

Reilstrasse 10.

Auf Teilzahlung

erhalten Sie Herren und Damen

Hören und Setzen, Regulatoren,

Schmiedelein, Hülfwerke und

Erreapparate, Näh- u. Weing-

maschinen, Teppiche, Steppdecken

Cardinen u. Rein Wasen.

M. Thiele, (Wöhenstr. 1, v. z.,
Gde. Wüchertstr.)

Holzkofer

empfehle

Zeit, C. Köbel,

Zeit, Wendischestraße.

Zeit, Blumenkohl.

Jeden Montag treffen große

Wästen ein. Stud. v. 15 Pf. an.

Robert Schiestl-Anc.

Zeit Zeit

Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelne Möbel u. Polster-

wägen, solide und preiswerte

Arbeit, empfehlen

Arno Schneider & Co.,

Getränk. 4, Möbel-Magazin.

Eigene Polsterwerkstatt, 3 Jahre

Garantie. Teilzahlung gestattet.

Möbel- und Magazin

31 Reichertstraße 31.

Empfehle mein großes Lager

anerkannt guttold gearbeiteter

Möbel und Polster-

wägen der Zeit entsprechend

zu billigen Preisen.

H. Bergmann, Tischlermstr.

Morgen Sonnabend

Zeit. Schlägerfest.

Lina Hahn, Schwanenstr. 1.

Makulatur verkauft die

Genossenschaftsdruckerei.

Die
Lebensmittel-Centrale

Robert Weise,

Friedrichplatz,

betet

3 extra billige Tage

Freitag - Sonnabend - Sonntag

frisch aus der Röstmaschine:

Kaffee:
Santos gut im Gebrüht 60 Pf.
Bourbon rein und kräftig 70 Pf.
Bourbon I höchste Qualität 80 Pf.
Campinas rein u. voll vorzüg- 90 Pf.
Guatemala-Mischung v.d. nur 100 Pf.

Kakao bedeutend billiger!
vorzügliche Haushaltungsmarke
1/4 Pf. 28 1/2 Pf. 50 1 Pf. 100 Pf.
Marke A 1/4 Pf. 33 1/2 Pf. 65 1 Pf. 125 Pf.
erzögste Qualität.

Linsen	Pfund	14 Pf.	Erbsen gefch.	Pfund	18 Pf.
Bohnen	Pfund	13 Pf.	Erbsen grüne	Pfund	16 Pf.
Linsenbohnen	Pfund	16 Pf.	Erbsen gelbe	Pfund	12 Pf.
Reis gutstehend	Pfund	12 Pf.	Reis volles Korn	Pfund	16 Pf.
Gries mittel	Pfund	20 Pf.	Kartoffelmehl	Pfund	14 Pf.
Graupen	Pfund	12 Pf.	Graupen fein	Pfund	15 Pf.
Pflaumen franz.	Pfund	18 Pf.	Pflaumen turt.	Pfund	23 Pf.
Ringäpfel	Pfund	50 Pf.	Datteln feinste	Pfund	35 Pf.
Feigen feinte, große	Pfund	22 Pf.	Saierkirschen	Pfund	45 Pf.
Sisskirschen II.	Pfund	28 Pf.	Malzkaffee Iose	Pfund	21 Pf.
Gerste gebr.	Pfund	14 Pf.	Makkaroni Iose	Pfund	35 Pf.
Hansfrauennudeln	Pfund	30 Pf.	Fadennudeln	Pfund	30 Pf.
Façonmüdeln	Pfund	30 Pf.	Gemischtes Backobst	Pfund	28 Pf.

Pflaumenmus (ab)	Pfund	15 Pf.	Pflaumenmus m. Vanille	Pfund	20 Pf.
Marmelade ff.	Pfund	22 Pf.	Apfelkraut echt rhein.	Pfund	50 Pf.
Honigsirup ff.	Pfund	28 Pf.	Zuckerhonig	Pfund	24 Pf.
Hedersl. Rübensalt	Pfund	15 Pf.	Kaisersirup	Pfund	18 Pf.

Schweineschmalz 48 Pf.

Deutscher Speck bester, dicker 70 Pf.

Schweizer Käse 86 Pf.

Tilsiter Käse 55 Pf.

Seifen enorm billig!

Oranienb. Kernseife gr.	Pfund	52 Pf.	Weiße Wachskerseife	Pfund	52 Pf.
Oranienburger Kernseife	Pfund	45 Pf.	Weiße Wachskerseife	Pfund	52 Pf.
Weiße Wachskerseife	Pfund	62 Pf.	Gelbe Schmierseife beste	Pfund	22 Pf.
Weiße Wachskerseife	Pfund	62 Pf.	Weiße Terpentinseife	Pfund	22 Pf.
Gelbe Schmierseife beste	Pfund	22 Pf.			
Weiße Terpentinseife	Pfund	22 Pf.			

Calauer Schuhwarenfabrik

Rob. Schlesier

Leipzigerstrasse 86 :: Gr. Ulrichstrasse 9.

Wir bringen auf dem Gebiete moderner Fussbekleidung stets das Neueste und Beste.
Unsere Passformen sind vielseitig und erprobt, Sie finden bei uns für jeden Fuss einen passenden Stiefel.

Unsere Spezialitäten:

Hochfeine Damen- u. Herren-Stiefel
in weichem, mildem Box calf, zu tonangebend billigen Preisen.

Wetterfeste Strassen-Stiefel für Damen und Herren
in allen Preislagen.

Für Konfirmanden! Zur Einsegnung!
finden Sie bei uns

grosse Posten Konfirmanden-Stiefel
in nur soliden Qualitäten, teilweise bis annähernd

50% billiger,

weil wir Artikel, welche in nur kleinen Nummern vorhanden sind, im Preise besonders herabgesetzt haben.

Zentral-Verband der Zimmerer,
Zahlstelle Weissenfels.

Sonntag den 15. März im Restaurant „Zentralhalle“
Kränzchen. Anlang 4 Uhr
Wir erlauben uns, Freunde und Genossen ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Weissenfels. Weissenfels.
Arbeiter-Gesangverein „Hoffnung“

Sonntag den 15. März im Restaurant „Stadt Naumburg“
Kränzchen. Anlang 4 Uhr.
Freundlich ladet ein Der Vorstand.

Weissenfels. Weintraube. Weissenfels.

Sonnabend, den 14. März
findet auf vielseitigen Wunsch nochmals
Gr. Lumpen-Abend
m. musikal. Unterhaltung statt.
Die zwei besten Lumpen erhalten je einen Preis.
Für die Gelegenheit ist gesorgt.
Es ladet ein Eduard Schmalz.

Weissenfels. Zum alten Fritz. Weissenfels.

Sonnabend, den 14. März 1908
Gross. Bockhler-Fest
in den festlich decorierten Räumen.
H. Sanktwehen und Koch-Wärschen.
Musik von der Hauskapelle.
Es ladet freundlich ein W. Amme.

Zur Konfirmation.

Bogal-Schnürstiefeln 6.00
Bogal-Schnürstiefeln mit Seftappe elegant 7.50
Bogal-Agraffentiefeln 7.25
Wichelder-Agraffentiefeln 5.50
Als Gelegenheitskauf empfehle:
Zwei großen Posten
Bogal- und Kalbleder-Schnürstiefeln 4.00
Gute Qualität. Billige Preise.
Schuhwarenhans J. Kloppe Nchf.
Inh.: H. Wobach, Kleine Ulrichstrasse.

Sozialistische Literatur.

Zwei Borträge von Dr. Karl Lessner,
Redakteur der Leipziger Volkszeitung.
Preis 15 Pf. Preis 15 Pf.
Volks-Buchhandlung, Herz 42/43.

Zur Konfirmation

empfehle
Gesangbücher,
Bibelsprüche, Widmungsbücher,
Konfirmationskarten,
Schmucksachen,
Uhrketten Broschen, Halsketten
Kreuze, Medaillons, Ohrringe,
Lederwaren
Portemonnaies, Zigarrenetuis,
Schreibmappen,
Postle- u. Schreibalben,
Briefpapier in Kasnetten,
Schmuck- u. Handschuhkasten,
Damenstaschen etc. etc.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Albin Hentze,
Rugl. u. Sabatt-Spar-Cereins,
Halle a. S.,
24. Schmeerstraße 24.



Seefische.

(Kabilan ohne Kopf
morgen eintreffend)
Verkau: Sonnabend Halbmärkt
Pfund 18 Pfg.
W. Busch,
Wittkindstr. 44.
NB. Jeden Sonntag Ver-
kauf von schenkbüchigen See-
fischen am Markt zu bil-
ligsten Preisen.

Maisels Restaurant,

Zur Stadt London.
Sonnabend den 14. März

Gr. Schlachtfest,

wazu ergebenst einladet
Der Obige.

Suche unter sehr günstigen Be-
dingungen einen
Müllerlehrling,
monatlich 7.50 Mkt. erstes Jahr,
15 Mkt. zweites Jahr u. 20 Mkt.
drittes Jahr, sowie freie Station.
H. Schö tge, Ritzmann,
Dampfmühle u. Brestfabrik.



Ammendorf.
Verband d. Fabrik-, Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen
 Sonntag, den 15. März, nachmittags 3 Uhr
 im Burgschloßchen

Mitglieder-Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bitten Der Distriktsführer.

Freie Turnerschaft, Zeitz und Umg.

Abteilung Zeitz.
 Sonnabend d. 21. März im Saale des Preussischen Hofes
1. diesjähr. Abend-Unterhaltung

bestehend in:
 Konzert, Theater u. Ball sowie turn. Darbietungen.
 Zur Aufführung gelangt u. a.: Der falsche Anton,
 Ein nettes Aesopblatt u. f. w.
 Alle Mitglieder u. deren Angehörige ladet hierzu ein Der Turar.
 Anfang 8 Uhr. Ende 3 Uhr.

Delitzsch. Delitzsch. Verband der Schneider.

Sonntag den 15. März, abds. 8 Uhr im „Sindenhof“:
Rappenball.

Bu zahlreicher Beteiligung ladet freundlich ein Der Vorstand.

Restaur. zum Hackeborn.

Sonnabend den 14. März
 grosser Familien- und Masken-Abend mit musikalischer
 Unterhaltung.
 Frische und originelle Kost erstaten Preise.
 Es ladet freundlich ein Karl Krieg.

Goldschmied Klinz, Gr. Ulrichstr. 41

bietet Kasseret vorteilhaftesten Einkauf in
Konfirmations-Geschänken.

5% Rabatt.

Frische Thüringer Gutsbutter

Stück 60 und 63 Pf.
Georg Holtzhausen,
 Leipsigerstr. 1. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Verbandstoffe

aller Art,
 Artikel zur Krankenpflege
 für Wöchnerinnen und Kinder
 empfiehlt preiswert

Ernst Fischer Moritzzwinger 1.

Mütter, gebt Euren Kindern Lebertran-Emulsion.

Bestes Kräftigungs- und Nahrungsmittel für schwächliche Kinder. Flasche 1 u. 2 Mk.
 Zu haben bei **Max Rädler,** nur Bannischestr. 5, bei Echo Sternstrasse.

Geschäfts-Eröffnung!

Spezial-Haus für fertige Herren- u. Knaben-Garderobe

Max Gollenberg

Zeitz Michaeliskirchhof 7.

Eröffnung: Sonnabend d. 14. März mittags 1/2 Uhr.

Indem ich ein werteres Publikum von Zeitz und Umg. bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, sichere ich

billigste Preise, gute Qualitäten und zuvorkommende Bedienung zu.

Mein Geschäft ist mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet, und ist der Einkauf bei mir unbedingt lohnend.

Geschäftsprinzip: Grosser Umsatz - Kleiner Nutzen.
 Hochachtungsvoll **Max Gollenberg,**
 Spezialhaus für fertige Herren- und Knaben-Garderobe.
 Zeitz. Michaeliskirchhof 7.

Aufpolstern ? Wo speise ich?
 von Sofas u. Matrassen gut und billig in und ausser dem Gausse. Schanz, Dieckauerstr. 15.
 wie bei Muttern? Im Gasth. u. Regierhaus 11; Herzburgerstrasse Nr. 18 11!

Berufskleidung.

Sonnabend * Sonntag * Montag

billige Verkaufstage.

- Blaue Monteur-Jacken 120 (2.60 1.95 1.50)
- Blaue Monteur-Hosen 115 (2.50 1.80 1.40)
- Arbeitsblusen, gekrefft 125 (1.75 1.55)
- Malerkittel gute Qualitäten 210 (2.60 2.30)
- Metzger-Jacken 280 (3.20)
- Konditor-Jacken 275 (3.50)
- Friseur-Jacken 250 (3.40)

Lehrlings-Berufskleidung in allen Grös en und Preislagen.

- Zwirln-Hosen 145 (2.60 2.20 1.75)
- Zwirln-Hosen in extra schwerer Qualität 260 (3.60)
- Lederhosen, gekrefft 225 (2.95)
- Lederhosen, extra schwer 365 (4.25)
- Lederhosen Ia., unbestwischlich im Tragen „Spezial-Mark“ 460
- Lederhose, schwarz mit Biefen, „extra Kost“ 575

Operationsmäntel 275 in die. Stoffen u. Stoffen 4.25 3.75

- Metzger-Schürzen mit und ohne Seiderei 125 (1.50)
- Bäcker-Schürzen 95 (1.35)
- Blaue Schürzen 75 (1.10 85)
- Glaser-Schürzen mit und ohne Seide 125 (1.45)
- Ballon-Mützen in allen Farben 35
- Helgoländer Mützen rund und achteckig 38
- Barchenthemden, gekrefft, sehr preiswert 95
- Barchenthemden, extra schwer 125 (1.65)

Schutzmäntel 250 Mechaniker- und Bildhauer- 2.95 2.75

Hamburger Engros-Lager Leopold Nussbaum

Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 60/61. G. m. b. H.

Ueberzeugung macht wahr!
 In enormer Auswahl zu äusserst billigen Preisen:
 Konfirmanten-Anzüge in Geese-Bügel von 9 an.
 Konfirmanten-Anzüge in „amgarn, eleg.“ von 12 an.
 Konfirmanten-Anzüge in „amgarn, hochfein“ von 14 an.
 Konfirmanten-Anzüge das Neueste der Saison von 16 an.
 Herren-Jackett-Anzüge in „amgarn, ein- und zweifach“ von 10 an.
 Herren-Rock-Anzüge in allen Stoffen von 16 an.
 Eleg. Barschen- u. Knaben-Anzüge u. Pacons in allen Stoffen und Stoffen von 3 an.
 Elegante Hosen von 3 an.
 Lederhosen in all. Farb. u. 2.50 an.
 Schmeer Lederhosen u. 4.50 an.
 Mandarinenhosen von 3 an.
 Braut- u. Brautjungferhosen u. 1.50 an.
 Bergmanns-Jackn in Pilot.
 Monteur-Anzüge in Leinen u. Woll von 3 an.
 Kar 6% oder Marken.
Gustav Reinsch gegenüber der Städt. Postkass.
 Telefon 1996.

Anatomisch-physiologische Heil- und Kunstanstalt für Fussleiden.

Unentbehrlich f. jed. an Herben, Wunden u. Rheumat. Leidenden.
 Entfernung v. orthopädischer Fussdeformation jeder Art.
 Verengende Netzen...
 Schuhschneider u. Fussstechniker.
 G. öffnet v. 7 Uhr früh bis 8 Uhr abds., Sonntags v. 7-9, 11-2 Uhr.

Walhalla-Theater.
 Süssmilch's
Kur noch 3 Abende (inkl. heute):
 das jetzige exquisite März-Programm.
Vorverkaufsbillets zu ermässigt. Preisen
 im Theaterbureau, bei Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4, Carl Offenauer, Gr. Ulrichstr. 51, Rich. Hofrichter, Gütenberg, Ecke Wuchererstr., S. Dessen, Gr. Steinstrasse 44, Karl Hackemann, Gr. Spinnstr. 41.
 N.B. Unter Bezugnahme auf die kirchlichen Zeitgenossen den vielen Markt-Verkehrern zur gef. Kenntnisnahme, dass ich, unter Aufrechterlegung hoher Interessen, Herrn Karl Maxwadt zu einem kurzen Gastspiel für die aller-nächste Zeit erfreulicherweise habe verpflichten können.
 Keine erdöbten Eintrittspreise.

Stadt-Theater Halle
 Direktion: Hofrat M. Richards.
 Sonnabend den 14. März:
 176. Ab-Vorstellung. 4. Viertel. Umarmungen gültig.
Die Afrikanerin.
 Große Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Sonntag, den 15. März:
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:
 13. Fremden-Vorstellung zu ermässigten Preisen.
 Mit der neuen Ausstattung an Dekorations-, Musikinstrumenten- und Bühnenmaschinenten.
Undine.
 Romantische Oper in 4 Akten von Albert Lortzing.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 Musikdirektor des Operntheaters Hofrat G. W. Müller.
Der Registrator auf Reisen.
 Posse mit Gesang in 3 Akten v. H. Pöhlmann u. G. v. Hofler.
 Anf. 7 1/2 Uhr.

Biophon-Theater,
 Gr. Ulrichstrasse 57.
Neues Programm:
 Spielplan vom 11.-17. März:
 Ruter andern:
 Scene a. d. Operette „Berliner Luft“.
 Scene a. d. Operette „Wienler Blut“.
 Die a. d. Op. „Der Trompeter von Säckingen“.
 „Der Hummerkampagne“.
 act. u. dramatische Werke.
 Ludwig Arno.
 „Whistling Coon“, english Sang and Dance, sowie 6 andere Bilder.
 Nachmittags 5 1/2-6 1/2 Uhr.
 Abends 8-10 Uhr ununterbrochen.

Weissenfels. Kineamatograph.
 Jeden Freitag neues Programm.
 Besuchen niemand daselbe anzusehen.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Poller.
 H. gr. Internat.
Ringkampf-Konkurrenz.
 Heute, Freitag, ringen:
 Van Dam, Malskies, Holland gegen Oltropfen, Jussuf Mohamed, gegen Fürst, Gontscharow, gegen Wien, Fritschsky, gegen Carlo, D. gegen Tross.
 Freier: Der Protektor-Ringler Eberle, gegen Michailow, Deutsch, gegen Ural-Koat.
 Sämtliche Kämpfe bis zur Entscheidung.

Leuchtern, Gasth. z. Sonne.
 Sonnabend d. 14. März 1906.
 in den nach folgt. Zeiten:
Gross. Nasenfest
 Die aktive Rolle erh. 1. St. Wein.
 Sonntag den 15. März cr.
Familien-Kränzchen
 bei feiner Unterhaltung.
 NB. Empfehle hierbei Kaffee mit Kuchen, ff. russischer Salat.
 Hierzu ladet freundlich ein **Adolf Kirschner.**

Restaurant zum Anker
 Herberstrasse 163.
 Sonnabend
Gr. Zockbierfest.
 Es laden freundlich ein Reinhold Döhner u. Frau.

Gratis
erhält jeder
beim Einkauf eines
**Konfirmanden-
Anzuges**
— fertig oder nach Maß —
eine
gangbare Uhr
mit Garantiechein.
Gute Stoffe.
Tadelloser Sitz.
Billige Preise.
**Moritz
Rosenthal**
zur Leipzigerstr. 17.
Magen stärkend
Verdauung fördernd
Appetit anregend



Verkauft:
Leipzigerstraße 43
und wo Plakate ausliegen.

Größte Auswahl
in
Schul - Tüten,
billigstes Konfekt,
Oster-Hasen
Oster-Eier
empfiehlt
Rob. Schirmer,
Carl Tarnows Nachf.,
Königkuchen-, Schokoladen-
u. Zuckerwaren-Fabrik,
Leipzigerstraße 82, Wand-
seiderstraße 43.

Möbel: Kleidersekretäre 24 Mk., Vertikons 35 Mk., Spiegel m. oval. Gl. 10 Mk., Sofas, Bettf., Matrasen, Tische, Stühle, Küchenmöbel billig zu verkaufen.
August Hesse, Schriftstr. 31.

Ein wahrer Schatz
Ne alle durch irgendliche Ver-
irrenungen Gewinne im
berühmte Wert-
Dr. Ketaus
Selbstbewahrung
84. verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
2 Mk. Lassen jeder, der aus dem
Polenwälder Laster leidet, zu
Nagel in Leipzig, Neumarkt
21, s. durch jede Buchhandlung.

Zeit.
Wallfisch-Roulade
überreift Schinken an Nähr-
kraft und ist halb so billig.
Seit wieder großer Mangel
eintrifft. Alleinverkauf:
Carl Otto, Zeit,
Neumarkt 4.
Kleinerer Wädlings Hofe 85 Bfa.
Eprotten, 4 Bfa. Löcher, 76 Bfa.
Der Obige.
Cartoffeln, 1 einget., bei mehr.
3 Mk. 25 Bfa. in Fern. billiger.
R. Wehmann, Bernhardtstr. 9.

... Konfirmandinnen.

„Hae“ 5⁵⁰ mit Gürteln - Ornierung und 3 in Stiderritzen Markt in eleganter Ausführung ganz auf Butter Markt 16.-, 11.-, 8.-.

„Babette“ 3³⁵ mit Corsage und Rockschmuck reichend befestigt in elegant. - Ausführung ganz auf Butter Markt 12.-, 9.-, 6.-.

5% Rabatt auf alle Waren.

M. Schneider.
Leipzigerstrasse 94.

Märzfeier des Bildungs-Ausschusses
Mittwoch, den 18. März, abds. 8^{1/2} Uhr im grossen Saale des „Volksparkes“, bestehend aus einer
Festrede, Männerchören, Sologesang, Rezitationen u. Orchester-Vorträgen
unter Mitwirkung des **Arbeiter-Sängerehrens** (Dirigent: Herr Engelmann), des **Rezitators Emil Walkotte-Berlin**, der **Sängerin Fr. Thyra Nordström-Berlin**, sowie der verstärkten Kapelle des Hrn. Engelmann.
Festredner Ist Genosse Arbeiter-Sekretär Mössinger-Magdeburg.
Karten sind zum Preise von 20 Pfennig in allen Gewerkschafts-Büros, sowie im Partei- und Arbeiter-Sekretariate von 11^{1/2} bis 1 Uhr mittags und von 6 bis 8 Uhr nachmittags zu haben.
Das Verbands- oder Mitgliedsbuch ist als Legitimation vorzulegen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Gekaufte Karten werden auf keinen Fall zurückgenommen.
Saal-Öffnung um 7^{1/2} Uhr. Eine Abendkasse wird nicht eröffnet.

I. Menzenhauerscher Gitarre-Zitherverein Halle a. S.
von 1899.
Sonabend den 14. März, abends 8 Uhr, im „Volkspark“
Winter-Vergnügen,
bestehend in **Zither-Vorträgen und Ball.**
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Volkspark.
Empfehlen den Genossen unsere gutgeheizten und gut ventilirten Lokaltitäten.
Neu! Riesen-Orchestrion. Neu!
Treffpunkt der Skatspieler.
Die Verwaltung.

Sozialdem. Verein Teuchern
Sonntag den 15. März nachmittags 3 Uhr im Grünen Baum
Versammlung.
Tagesordnung: Das Urteil des Schwurgerichts zu Jenaumburg und die Stellung der Partei zu den Wreissen und den Ferurteilen.
Referent: Genosse Leopold-Beiz.
Diskussion und Parteiangelegenheiten.
Die Versammlung findet im großen Saale statt und sollen alle Mitglieder und deren Frauen bestimmt kommen. — Gäste haben Zutritt.
Die Versammlung beginnt pünktlich um 3 Uhr. Der Vorstand.

Konfirmanden-
Anzüge à 12.00, 15.00, 16.50, 18.00, 19.50, 22.00—27.00 Mark.
Jackets für Mädchen à 4.00, 5.50, 7.00, 9.00, 10.00, 12.50, 15.00 Mk.
Kleiderstoffe à Mtr. 1, 1.50, 1.80, 2, 2.50 Mk. **Louis Bieler, Schkenditz.**

Rammer und Hilfsarbeiter
des Verbandes d. Steinsetzer u. Berufsge.,
Filiale Halle a. S., Sektion II.
Sonntag den 15. März, nachmittags 4 Uhr, im Weißen Hof, Geißstraße 5
Mitglieder-Versammlung.
Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen.
Der Vorstand der Sektion II.

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands,
Zahlstelle Halle a. S.
Montag den 16. März, abends 9 Uhr, im Gasthof „Drei Könige“, Al. Klaustraße 7
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Vorträge zur Genesung resp. zur Generalversammlung.
2. Wahl der Delegierten.
3. Beschlüsse und Berichtes.
Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen.
Auch werden wir hiermit bekannt, daß morgen abend im Gasthof „Drei Könige“ ein **Kappes-Mittessen** stattfinden, wozu wir alle werthen Kollegen, Freunde und Gönner freundlichst einladen.
Das Komitee: **Wilhelm Richter, Vorsitzender.**

Zentral-Verband
aller in der Schmiederei beschäftigten Personen.
Zahlstelle Halle.
Sonabend den 14. März abends 8^{1/2} Uhr im Englischen Hof, Großer Berlin Nr. 14
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: Wahl von drei Delegierten zum Gewerkschafts-Kongress.
Bastirendem Bericht steht entgegen. **Die Orts-Vorwaltung.**

Metallarbeiter-Verband, Zahlstelle Zeitz.
Sonabend, den 14. März abends 8^{1/2} Uhr bei Krämpfe, Schützenstraße
Versammlung.
Tagesordnung: Die wirtschaftliche Lage. Referent: **Koll. Otto Voss, Halle.** 2. Kartellbericht. 3. Geschäftliches. 4. Berichtes.
Bühnenisches Erscheinen ist notwendig. **Die Verwaltung.**

Sozialdem. Verein Weissenfels
Sonabend d. 14. März abends 8 Uhr in der Zentralhalle
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Berichtes.
Die Genossen werden erucht, pünktlich und vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Achtung! Zeitz. Achtung!
Deutscher Transportarbeiter-Verband.
Sonntag 15. März nachm. 3^{1/2} Uhr in Neumanns Rest., Gartenstr.
gr. öffentl. Versammlung
Tagesordnung: Arbeitslohn u. Unternehmergewinn. Referent: **Kollege Kassar-Berlin.**
Alle Geschäftsführer, Parteimitgl., Hausknecht und Voder sind hierzu eingeladen. Es ist Pflicht jedes Kollegen zu erscheinen. Der Vorstand.
Die Mitglieder-Versammlung am Sonnabend fällt aus.

Metallarbeiter-Verband.
Zahlstelle Zeitz.
Sonabend, d. 14. März, abds. 1/2 Uhr bei Krämpfe, Schützenstr.
Versammlung.
Tagesordnung: 1. Die wirtschaftliche Lage. Ref.: **Koll. O. Voss-Halle.** 2. Kartell-Bericht. 3. Geschäftliches u. Berichtes.
Bühnenisches Erscheinen ist notwendig. **Die Verwaltung.**

Allgem. Konsum-Verein für Prettin a. Elbe u. Umg.
(R. u. m. h. B.)
Sonntag den 22. März, nachmittags 1 Uhr im Geschäftslokal, Hofstr. 31:
Ausserord. Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Genehmigung des Wirts-Bertrages für Dertien-Rühntisch.
2. Revision der Geschäftsführung, eventuell Wahl des Personals.
3. Berichtes.
Anträge müssen bis 17. März in den Händen des Aufsichtsrates sein. **Emil Oberländer, Vorsitzender des Aufsichtsrates.**

Eine gute Idee ist es,
Ehe Sie eine Uhr kaufen, den Rat eines Uhrmachers zu hören, denn nur er allein ist in der Lage, den feinen Mechanismus richtig zu beurteilen und herzustellen; gleichzeitig bringe ich mein schönes Lager in empfehlende Erinnerung und gebe bei Einkäufen, trotz meiner bekannt billigen Preise, bis Ostern einen Rabatt von 10 Prozent.
P. Kochanowski, Uhrmacher,
Neue Promenade 1, gegenüber dem Waisenhaus.

Beleg und für die Inzinate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. S. m. B. G.) Halle a. S.

Einheitlich 3. Klasse der Umgebungsverträge.

Zur Konfirmation:

Konfirmanden- und Prüfungs-Anzüge
 Riesige Auswahl in allen Stoffarten bei bekanntlich tadellosem Sitz und sauberer Verarbeitung selbst in den niedrigsten Preislagen.



Gratis
 eine richtig gehende **Herren-Remontoir-Uhr mit Garantie**
 erhält jeder Konfirmand auch in diesem Jahre, um vielfachen Wünschen zu entsprechen.

Grosses Stofflager. zur **Mass-Anfertigung** in eigenen Schneiderwerkstätten.

Weissenfels!

Adolf Krause,

jetzt in den grossen hellen Verkaufsräumen
Kl. Kalandstrasse 1

Parterre und Etage. — Fernruf 345.

Merseburg. Märzfeier. Merseburg.

Mittwoch den 18. März, abends 8 1/2 Uhr in der „Fankenburg“
öffentliche Volks-Versammlung.

- Tagessordnung:
 1. Die Bedeutung des 18. März von 1848.
 2. Protesterhebung gegen das preussische Landtags-Wahlrecht.
 Referent: Genosse **Frei-Leipzig**.
- Die Parteigenossen und Genossinnen werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Osterfeld. Sozialdemokr. Verein

Sonntag d. 15. März, nachm. 3 Uhr
Versammlung.

Das Erscheinen aller Mitgl. ist notwendig. Der Vorstand.
Gasthof z. Löwen, Zeitz
 Freitag den 18. März
Kaffee-Kränzchen mit Plausen.
 Dierzu ladet freundlichst ein **M. Böhme.**

Merseburg. Gasthof Drei Kronen.
 Sonnabend: Väterer Anstich von **Bockler**. Sonntag: **Münchentafel** mit musikalischer Unterhaltung, **Samenbesännung.**
 Es ladet freundlichst ein **H. Härtel.**

Zeitz. Wundercks Restaurant
 Sonnabend d. 14. u. Sonntag d. 15.
ff. Märzenbock.
 Unterhaltung u. Bedienung bon. Montag den 16. März
Kaffee-Kränzchen.

Kretzschau.
 Sonntag den 15. März
Kaffee-Kränzchen.
 Frischer Anstich von **Bockler**, wozu freundlichst einladet **Franz Nucke.**

Touchern.
 Sonnabend d. 14. u. Sonntag den 15. März
2. gr. Bockbierfest
 Anstich d. vorz. Gährischen **Märzen-Bock.**
Bockmäzen gratis.
 Für Unterhaltung meiner Gäste habe gelorgt.
 Dierzu ladet freundlichst ein **Emil Angermann.**
Russen.
 Zu meinem Sonntag, den 15. März stattfindend **Kaffee-Kränzchen**
Bockbier-Ausschank ladet ergebenst ein **A. Franke.**

Turn-Verein „Vater Jahn“
 für Schleinitz und Umgegend. Zu dem, am Sonntag den 15. dieses Monats stattfindenden **Turner-Ball** ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Sozialdem. Verein Delitzsch.

Sonntag, den 15. März, abends 7 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung.

Tagessordnung: Die Landtagswahlen. Um rege Teilnahme erbitet **Der Vorstand.**
 NB. Gründe alle diejenigen, welche Mitglieder aus der Bibliothek des Vereins entnommen haben, leisten sofort abzuliefern.

Soziald. Wahlverein Elsterwerda.

Sonnabend, den 14. März, abends 8 1/2 Uhr im **Gasthof zum Kronprinz**
Mitglieder-Versammlung.

Tagessordnung: 1. Erwerbung des preussischen Staatsbürgerrechts. 2. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Freidenker, Weissenfels.

(F. eireligiöse Gemeinde).
 Sonntag den 15. März, abends 8 Uhr in der **„Centralhalle“**
Versammlung.

Tagessordnung: 1. Fortsetzung der Vorlesungen über: **Reine Schwingungstheorie** von Prof. **Hülsmann** und **Erwin Naturliche**. Diskussion. 2. **Angewandte**. 3. **Selbstreg.** 4. **Bahl** eines **stellvertretenden** **Vorsitzenden**. 5. **Anträge** und **Beschlüsse.**
 Vollständiges und pünktliches Erscheinen ist Pflicht.
Der Vorstand: Alfred Throncker.
 Gäste willkommen.

Konsum-Verein f. Sangerhausen u. Umgegend.

E. G. m. b. H.
 Sonntag, den 22. März, nachmittags 3 1/2 Uhr im **Saal des „Herrenkrug“**

Ordentl. General-Versammlung

Tagessordnung:
 1. Bericht über das 1. Halbjahr 1907/08. 2. Anträge der Mitglieder. 3. Verschiedenes.
 Anträge müssen 5 Tage vor d. General-Versammlung schriftlich bei dem **Aufsichtsrat** eingereicht werden.
 Die **Mitgliedskarte** ist berechtigt zum Eintritt.
Der Aufsichtsrat: H. A. Schmidt v. d. d. t.

Konsumverein Delitzsch u. Umg.

(E. G. m. b. H.)
 Montag den 16. März, abends 8 Uhr im **Sindenhof**
General-Versammlung.

Fortsetzung der Tagessordnung von vorhergehender Versammlung.
 Vor Eintritt haben sich die Mitglieder durch **Karte** oder **Buch** zu legitimieren.
Sämtliche Parteischriften empfiehlt die **Verbandsverwaltung.**

Selten günstige Kaufgelegenheit geeigneter
Konfirmations-Geschenke
 in
Uhren, Gold- und Silberwaren
 aus
Konkursmassen, Engroseschäften und Fabriken herrührend,
 bietet Ihnen die Firma
A. Weiss, Halle a. S., Kleinschmied 6, neben der Engol-Apotheke.
 Grosse, enorme Auswahl in:
 gold. u. silb. Herren- u. Damen-Uhren, Uhrketten, Medaillons, Armbändern, Ringen, Broschen, Ohrringen, Manschettenknöpfen, Krawattennadeln, Schalen, Aufsätzen etc.
 Herren-Remontoiruhr von 2.75 M. an. Damen-Remontoiruhr von 6.00 M. an.
 Herren-Remontoiruhr, 6 Rubis, echt Silber, 8.00 u. 10.50. in 10 Rubis geh. 12.00 M.
 Ankerwerk, 15 Rubis, echt Silber 18 u. 22 M. Echt gold. Herrenuhren v. 35 M. an.
 Grosse Auswahl in Wanduhren, Ausstellung I. Etage.
 Eigene Reparatur-Werkstatt, unter Leitung eines tüchtigen Uhrmachers.
 Für jede Uhr 2 Jahre reelle, weitgehendste Garantie.
 Umtausch bereitwilligst. Grösstes Entgegenkommen.
 Verkauf nach auswärts gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages.

Das Beste ist das Billigste!
Adler-, Naumann-, Brennabor-Räder
 sind die besten.
Saale-Räder zu Mk. 75.00, 85.00, 105.00.
 grosses Lager in Ersatz- und Zubehörtellen.
Reifen-Decken 4.00, 5.50, 7.50, 9.00, Schläuche 3.00, 3.75, 4.50, 5.00
H. Schöning, Mechaniker, Gr. Steinstr. 69.
 Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb.

Konsumverein Unterröblingen a. s. u. Umg.
 (E. G. m. b. H.)
 Die Zahl der Mitglieder betrug nicht 70, sondern 36 bei unserem Jahresberichte, infolgedessen die Haftsumme nicht 1400 Mark, sondern 720 M., was hiermit bekannt gegeben wird.
 Der Vorstand: **F. Heine, F. Maass, A. Hankel, Hermann Rauchs**, Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Zeitz. Restaurant der Schlossbrauerei.
 Sonnabend den 14. März
Kaffee-Kränzchen.
 Dierzu ladet freundlichst ein **Oswald Welger, Schächelstr. 2.**

Möbelfabrik G. Schaible
 HALLE a. S., Grosse Märkerstrasse 26, am Ratskeller.
Selbstgefertigte Wohnungs-Einrichtungen
 von Mark 217, 263, 300, 424, 491, 543 usw. In diesen Preislagen grösstes Lager am Platze.
 Solide, sachgemässe Ausführung. * Transport nach allen Orten frei. * Garantie für beste Haltbarkeit.

Verlag und für die Anzeigen verantwortlich: August Goss. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

